



**StudentInnschaft der Universität Bern (SUB)
Vorstand**

Lerchenweg 32 Telefon 031 631 54 11 E-Mail vorstand@sub.unibe.ch
CH-3012 Bern Telefax 031 631 35 50 <http://www.sub.unibe.ch>

Rechenschaftsbericht

Vorstand

StudentInnschaft Universität Bern SUB

für das politische Jahr 2014

Mai 2014 - Mai 2015

Rechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes

Dieser Bericht legt die Rechenschaft des Vorstandes der SUB für das Politische Jahr 2014 ab, welches von Mai 2014 bis Mai 2015 dauert. Beim Verfassen dieses Rechenschaftsberichtes wurde Wert darauf gelegt, dass die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Ressorts sichtbar dargelegt werden. Aus diesem Grund werden die individuellen Rechenschaftsberichte durch einen Bericht des gesamten Vorstand ergänzt, welcher die relevanten Prozesse des letzten Jahres in der StudentInnschaft der Universität Bern nachzeichnet.

Für Fragen und weitere Informationen steht der Vorstand jederzeit zu Verfügung. Bei der Verschriftlichung wurde Wert darauf gelegt, dass Abkürzungen von Institutionen, Kommissionen oder Gruppen bei der ersten Erwähnung ausgeschreiben werden. Es kann jedoch sein, dass dies zwischendurch vergessen wurde.

Der Vorstand beantragt hiermit die Verabschiedung des vorliegenden Rechenschaftsberichtes.



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	4
2 Rechenschaftsbericht des Gesamtvorstandes.....	6
3 Jahresschwerpunkte.....	9
3.1 Überarbeitung des Auftritts der SUB.....	9
3.2 Stipendieninitiative.....	9
3.3 Soziale Lage der Studierenden.....	9
4 Rechenschaftsberichte der Ressorts.....	11
4.1 Ressort Nationale Hochschulpolitik und Rechtliches.....	11
4.2 Ressort Finanzen.....	15
4.3 Ressort Soziales.....	16
4.4 Ressort Universitäre Hochschulpolitik.....	18
4.5 Ressort Internationales und Mobilität.....	20
4.6 Ressort Information.....	21
4.7 Ressort Dienstleistungen und Kultur.....	22
4.8 Ressort Kantonale Hochschulpolitik.....	24
4.9 Ressort Kommunikation.....	25
4.10 Ressort Gleichstellung.....	26
4.11 Ressort Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen.....	28
4.12 Ressort Personal.....	31

1 Einleitung

In diesem Bericht legt der Vorstand Rechenschaft ab über seine Tätigkeit in Bezug auf die Jahresschwerpunkte und die laufenden Geschäfte. Das vergangene Jahr war für die StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB) ein einschneidendes und wechselvolles Jahr. In erster Linie gilt es hierbei die Veränderungen auf dem SUB Sekretariat zu erwähnen. Nach jahrelangem Engagement haben sowohl Brigitte Megert, Sarah Meier als auch Eveline Menzi das SUB Sekretariat verlassen. Damit ist der SUB sehr viel Erfahrung und Wissen verloren gegangen, welche jedoch von unseren neueren Mitarbeiterinnen im Sekretariat Renate Zimmermann und Thana Nathan mit ihrer Motivation und ihrem Arbeitseifer wieder aufgeholt wurde. Ergänzt wurde das Sekretariat mit unserer neuen Hilfskraft Sidonie Jeremic, welche das Team tatkräftig unterstützt.

Nicht nur auf dem Sekretariat hat sich einiges geändert, auch die SUB präsentiert sich seit Januar 2015 vor allem online neu und erfrischend. Der neue Internetauftritt der SUB sowie die vielen Hindernisse und Probleme, welche beim Start der neuen Webseite überwunden wurden, werden im Jahresschwerpunkt „Öffentlicher Auftritt der SUB“ nochmals eingehend beschrieben. Jedoch kann festgestellt werden: die SUB ist in ihrem Internetauftritt wieder konkurrenzfähig.

Ein weiteres wichtiges Thema, welches im Jahr 2015 seinen Höhepunkt erreichte, war die Stipendieninitiative. Zwar liegt das Abstimmungsdatum und der Endspurt im Abstimmungskampf bereits in der Periode des politischen Jahres 2015 (die Abstimmung war am 14. Juni 2015), jedoch macht es Sinn über die unternommen Anstrengungen in diesem Bericht Rechenschaft abzulegen, da diese Prozesse schon viel früher geplant wurden und nicht erst im Mai bzw. Juni 2015.

Schlussendlich unterlag die Vorstandszusammensetzung, wie es wohl in der Natur einer Studierendenvertretung liegt, auch in diesem Jahr einigen Veränderungen. So traten auf den September 2014 Studierendenrat (SR) sowohl Rémy Geu als auch Simone Widmer von ihrem Vorstandsamt zurück. Ersetzt wurden sie durch Julian Sonderegger und Samuel Posselt, wobei Julian Sonderegger die Ressorts Information, Dienstleistungen und Kultur übernahm und Samuel Posselt sich den Ressorts Soziales und Internationales und Mobilität widmete. Dies blieben jedoch nicht die einzigen Veränderungen, so traten Kathrin Beeler und Aline Leimann auf die zweite Sitzung des SR im Frühlingsemester 2015 zurück. Ihre Ämter beerbten Fabienne Hitz und Marc Schori. Fabienne Hitz übernahm fortan das Ressort Finanzen, während Marc Schori für die Ressorts Dienstleistungen und Kultur zuständig war. Dieses Ressort übernahm er von Julian Sonderegger, welcher sich ab sofort der Universitären und Kantonalen Hochschulpolitik widmete. Im Zuge dieser Ressort-Rochade übernahm Luisa Jakob das Ressort Gleichstellung. Da Julia Strobel für einen Sitz im Studierendenrat kandidierte und gewählt wurde, war sie vom Zeitpunkt ihrer Wahl nicht mehr stimmberechtigt und entscheidungsbefugt im Vorstand der SUB. Sie übernahm die administrativen Tätigkeiten in ihrem Ressort jedoch bis zum SR vom 16. April 2015, während welchem ihre Nachfolgerin Simone Herpich gewählt wurde. Simone Herpich ist zuständig für das Ressort Fakultäten, Fachschaften und Gruppierungen. Der Vollständigkeit zuliebe sei in dieser Aufzählung auch noch der Rücktritt von Marc Schori erwähnt, welcher sich bei den Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes durch den SR im Mai 2015 nicht mehr zu

Wiederwahl stellte. Marc Schori wurde durch Deny Fux ersetzt, welcher von ihm die Ressorts Dienstleistung und Kultur übernahm.

Um im undurchsichtigen Gebilde von Ressortwechsel und Rücktritten eine gewisse Transparenz zu schaffen, wurde eine Grafik erstellt, welche für den jeweiligen Zeitraum die Ressortverteilung im gesamten Vorstand anzeigt. Damit werden die eben beschriebenen Ressortwechsel und Vorstandsrochaden übersichtlich veranschaulicht.

Tabelle 1: Vorstandszusammensetzung und Ressortverteilung für das politische Jahr 2014

Mai 2014

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
-	-	Aline Leimann Kathrin Beeler Julia Strobel Simone Widmer Luisa Jakob Julian Marbach Remy Geu	Finanzen & Soziales Gleichstellung Universitäre Hochschulpolitik Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen & Internationales und Mobilität Kantonale Hochschulpolitik & Kommunikation Nationale Hochschulpolitik & Rechtliches Information, Dienstleistungen und Kultur

September 2014

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
Remy Geu Simone Widmer	Julian Sonderegger Samuel Posselt	Aline Leimann Kathrin Beeler Julia Strobel Luisa Jakob Julian Marbach Samuel Posselt Julian Sonderegger	Finanzen & Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen Gleichstellung Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen & universitäre Hochschulpolitik Kantonale Hochschulpolitik & Kommunikation Nationale Hochschulpolitik & Rechtliches Soziales & Internationales und Mobilität Information, Dienstleistungen & Kultur

März bzw. April 2015

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
Kathrin Beeler Aline Leimann Julia Strobel	Marc Schori Fabienne Hitz Simone Herpich	Luisa Jakob Julian Marbach Samuel Posselt Julian Sonderegger Marc Schori Fabienne Hitz Simone Herpich	Gleichstellung & Kommunikation Nationale Hochschulpolitik & Rechtliches Soziales & Internationale und Mobilität Kantonale und universitäre Hochschulpolitik & Information Dienstleistungen & Kultur Finanzen Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen

Im folgenden Abschnitt wird nun der Rechenschaftsbericht des gesamten SUB Vorstandes vorgestellt. Anschliessend kommen die Jahresschwerpunkte der SUB und zum Schluss folgen die Rechenschaftsberichte der Ressorts entsprechend der Amtsdauer, während welcher die einzelnen Vorstandsmitglieder für dieses Ressort zuständig waren.

2 Rechenschaftsbericht des Gesamtvorstandes

Politische Vertretung der Studierenden der Universität Bern

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit den Institutionen der Universität und des Kantons Bern ausgetauscht und sich für die Interessen der Studierenden eingesetzt. Zu nennen sind hier insbesondere Gespräche mit der Universitätsleitung, der Erziehungsdirektion, Einsitz in verschiedenen universitären Kommissionen, dem Senat oder der alltägliche Kontakt mit diversen Verwaltungsstellen. Bei diesen Gelegenheiten hat sich der Vorstand stets für die Interessen und Anliegen der Studierenden eingesetzt. Dabei ging es um Themen wie beispielsweise die Studiendauerstrafe oder Stipendien.

Studiendauerstrafe

Der Vorstand der SUB hat sich gegenüber der Universität klar gegen die neue Regelung der Verdoppelung der Semestergebühren bei einem Studium nach dem 10 Semester positioniert. Unter anderem in den regelmässigen Treffen mit dem Generalsekretär Christoph Pappa und der Universitätsleitung hat die SUB mehrmals auf eine klare Kommunikation und eine umfassende Information der Studierenden seitens der Universität gedrängt. Zwar konnte der SUB-Vorstand nicht erreichen, dass die Regelung gekippt wurde. Jedoch hat sich gezeigt, dass die Universität die Härtefallregelung in diesem Bereich kulant anwendet. Der SUB-Vorstand ist zwar erfreut, dass die Universitätsleitung die Härtefallregelung studierendenfreundlich anwendet, lehnt die Regelung aber weiterhin grundsätzlich ab und behält die Entwicklung im Auge.

Stipendiensituation im Kanton Bern

In den halbjährlichen Gesprächen mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat die SUB die Stipendiensituation im Kanton Bern angesprochen. Insbesondere die Anzahl der gesprochenen Unterstützungen für im Kanton Bern wohnhafte Studierende ist im interkantonalen Vergleich Anlass für Kritik. Der Kanton Bern vergibt eine relativ geringe Anzahl an Stipendien. Auf diesen Missstand wurde Erziehungsdirektor Bernhard Pulver hingewiesen. Die Erziehungsdirektion signalisierte, dass in diesem Bereich Anstrengungen unternommen werden, um in den nächsten Jahren die Anzahl der unterstützten Studierenden zu erhöhen. Insbesondere aufgrund der abgelehnten Stipendieninitiative sieht der Vorstand der SUB auch weiterhin Handlungsbedarf beim Kanton Bern, um die Stipendiensituation zu verbessern. Speziell unbefriedigend ist dabei die Situation von Studierenden mit Nebenerwerbstätigkeit.

Stipendieninitiative – Zusammenarbeit auf nationaler Ebene

Auf nationaler Ebene arbeitete der Vorstand der SUB intensiv in den Gremien der Vereinigung Schweizer Studierendenschaften (VSS) mit. Das wichtigste nationale Projekt im letzten

Jahr war die Stipendieninitiative. Der vom VSS koordinierte Abstimmungskampf wurde im Kanton Bern von Mitgliedern des SUB-Vorstands koordiniert und mitgetragen. Auf die Stipendieninitiative wird im Jahresschwerpunkt Stipendieninitiative noch konkreter eingegangen.

Das Engagement der SUB im VSS stärkt den Einfluss der SUB auf die nationale Hochschulpolitik und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Studierendenschaften. Der Vorstand vertrat die Studierenden der Universität Bern in den verschiedenen Kommissionen des VSS: Finanzkommission (CoFi), der Gleichstellungskommission (CodEg), der Hochschulpolitischen Kommission (HoPoKo, von SUB-Vorstand Julian Marbach präsiert), der Kommission für Internationales und Solidarität (CIS) und der Sozialkommission (SoKo). Der Vorstand hat die Interessenvertretung der Studierenden sehr ernst und in allen Bereichen wahrgenommen.

Ausserdem nahm die SUB an den Delegiertenversammlungen des VSS teil und unterstützte den VSS bei der Organisation der ausserordentlichen Delegiertenversammlung im Dezember 2014 in Bern. Detailliertere Ausführungen zu den Aktivitäten des VSS finden sich im Bericht des Ressorts „Nationale Hochschulpolitik“.

Neuanfang im Sekretariat und bei der Rechtsberatung

Wie bereits in der Einleitung angesprochen, gab es im SUB-Sekretariat auch einige Wechsel im politischen Jahr 2014. Sowohl Eveline Menzi, Sarah Meyer als auch Brigitte Megert hatten die SUB nach jahrelangem Engagement verlassen. Damit gab es auf den zwei grössten Stellen des SUB-Sekretariats einen Wechsel. Die Lücke, welche Eveline Menzi und Brigitte Megert hinterlassen haben, war gross.

Die beiden neuen Mitarbeiterinnen Renate Zimmermann und Thana Nathan gingen jedoch mit grosser Motivation die neuen Aufgaben an. Renate Zimmermann übernahm die Wohnungsplattform, die freien Eintritte sowie die zentrale Anlaufstelle im Sekretariat. Thana Nathan war fortan für die Stellenvermittlungsbörse Studijob der SUB verantwortlich.

Grosse Probleme mit unserer alten Homepage und mit der Serversituation im SUB Häuschen bremsten die neuen MitarbeiterInnen im Herbst 2014 ein bisschen aus. Sie hatten wahrlich keinen leichten Einstieg, erhielten jedoch ab Januar 2015 Unterstützung von Sidonie Jeremic, welche die neue administrative Hilfskraft der SUB ist. Mit der neuen Homepage, welche von Jonas Born, dem Informatikverantwortlichen der SUB, nach seiner Rückkehr aus einem unbezahlten Urlaub im Januar 2015 funktionstüchtig gemacht wurde, konnten die Rückstände jedoch aufgearbeitet werden.

Diese aussergewöhnliche Situation mit grossem Personalwechsel und grossen Homepageproblemen konnte auch deshalb über die Bühne gebracht werden, weil Matthias Ali den MitarbeiterInnen in Sachen Buchhaltung den Rücken freihielt. Somit bedankt sich der Vorstand bei allen Mitarbeiterinnen des Sekretariats für ihr grosses Engagement im letzten Jahr und freut sich auf die neuen Herausforderungen im politischen Jahr 2015.

Hier nicht unerwähnt soll auch die Umgestaltung im Rechtshilfedienst der StudentInnenenschaft der Universität Bern bleiben. Nach dem Rückzug von Fabian Zenklusen wurde der Rechtshilfedienst umgestaltet und neu mit 2 Studierenden besetzt sowie in „Rechts-

beratungsdienst“ umbenannt. Die Hauptverantwortung für den Rechtshilfedienst/ Rechtsberatungsdienst liegt nun bei Daina Kolasinac, sie wird unterstützt von Michel Brühlhart.

In einem neuen Aufgabenprofil wurden die Stellen von Vorstands- und SR-ProtokollantIn neu in einer Stelle vereinigt, welche zudem vom SR-Präsidium die Ratsadministration und die Verwaltung der Reglementssammlung und von Julian Marbach die SR-Mitgliederliste übernahm. Dadurch können die entsprechenden Aufgaben verstetigt und eine konstantere Arbeitsqualität garantiert werden. Bis Ende des politischen Jahrs 2014 hat die bisherige Vorstandsprotokollantin Frida Rüedi diese Arbeit übernommen. Die SUB dankt ihr für ihren Sondereffort.

Neu ist auch Vanessa Näf zuständig für die Organisation des Tag des Studienbeginns (TdS), sie hat ihre Arbeit als Hilfskraft bei der SUB im April 2014 aufgenommen. Die weiteren Hilfskräfte Milena Geiser (Sozialfonds), Letizia Carigiet (Womentoring), Emmanuel Schweizer (Unifest) und Samuel Hofacher (Studiguide) waren ein weiteres Jahr bei der SUB beschäftigt. Die SUB dankt ihnen für ihre Zusammenarbeit.

Vorstandsinterne Wechsel und Coaching

Der SUB-Vorstand war wie bereits in der Einleitung verdeutlicht im letzten Jahr von einigen Wechseln betroffen. Insbesondere der Abgang von drei teilweise langjährigen Vorstandsmitgliedern im März 2015 war für die Vorstandstätigkeit einschneidend. Um Konfliktsituationen vorzubeugen und die Vorstandsarbeit auch in Zukunft auf eine konstruktive, zielgerichtete Zusammenarbeit auszurichten, besuchte der Vorstand der SUB nach diesen Wechseln ein professionelles Coaching. Dieses Coaching hatte zum Ziel, das Klima und die Kommunikation innerhalb des Vorstands zu diskutieren und Verbesserungen anzugehen. Der Vorstand ist bestrebt auch im politischen Jahr 2015 ein gutes Arbeitsklima im Vorstand und im Sekretariat zu schaffen.

3 Jahresschwerpunkte

In diesem Kapitel werden die Jahresschwerpunkte der SUB vorgestellt.

3.1 Überarbeitung des Auftritts der SUB

Der Jahresschwerpunkt Überarbeitung des Auftritts der SUB hatte zur Zielsetzung, die diversen Dokumente (Flyer, Vademecum, Homepage etc.) zu überarbeiten und auf deren Richtigkeit zu prüfen. Die bestehenden Werbematerialien sollten zudem auf deren Wirksamkeit zu überprüft werden und allenfalls angepasst werden. Das IT-Projekt zur Homepage konnte im Winter 2014/2015 endlich abgeschlossen werden und die SUB hat endlich eine neue Homepage erhalten. Nach diversen Verzögerungen und unvorhergesehenen Ereignissen sind wir nun froh, dass diese endlich steht. Zudem war das Homepage-Projekt der Grund dafür, dass diverse andere Projekte zurückgestellt werden mussten. So ist die alte Homepage im Winter 2014 zusammengebrochen und der Vorstand arbeitete intensiv während mehreren Wochen an der Datenübertragung. So mussten alle Stellen – und Wohninsetrate manuell auf die neue Homepage übertragen werden.

Nachdem im Frühling 2014 eine Überarbeitung des Vademecums zum Studiguide beschlossen wurde, wird ein solcher beim TdS 2015 nun zum ersten Mal verschickt.

Aufgrund der Homepage, die viel mehr Zeit in Anspruch genommen hat als geplant, konnten die Unterpunkte zu den Werbematerialien und Flyern nicht mehr bearbeitet werden.

3.2 Stipendieninitiative

Bezüglich der Stipendieninitiative ging es vor allem darum die Koordination im Raum Bern über das regionale Komitee in die Wege zu leiten. Nachdem die WBK-N erneut am minimalen Höchststipendium festgehalten hatte, war klar dass die Abstimmung entweder im November 2014 oder dann Juni 2015 stattfinden würde. Nachdem der parlamentarische Prozess beendet war, haben die Delegierten an der VSS DV entschieden, die Initiative aufrecht zu erhalten. Daher ging dann die Koordination des Abstimmungskampfes weiter. Innerhalb der SUB bedeutete dies, die entscheidende Phase vorzubereiten, damit möglichst viele SUB-Mitglieder in den Abstimmungskampf einbezogen werden konnten. Dazu mussten diverse Anlässe und Treffen geplant werden. Zudem war es entscheidend den Kontakt zum VSS hochzuhalten, damit die SUB auch im Rahmen der nationalen Kampagne mitwirken konnte und die Ideen des VSS mitgestalten und umsetzen konnte. Der Kontakt zur Unileitung und zum Regierungsrat wurde ebenfalls gesucht und an verschiedenen weiteren Orten (PolitikerInnen und politische Organisationen) um Unterstützung geworben. Die SUB war auch weiterhin die ganze Zeit über im regionalen Komitee eingebunden.

3.3 Soziale Lage der Studierenden

Der Jahresschwerpunkt *Soziale Lage der Studierenden* wurde insbesondere aufgrund der immer grösseren Anzahl von Studierenden, welche neben dem Studium arbeiten müssen, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Auch der Sozialfonds der SUB spürt einen Anstieg der Gesuchszahlen, die finanzielle Situation der Studierenden ist immer angespannter. Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes wurde folgendermassen formuliert: „Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit aber auch der

Universitätsangehörigen. Mit welchen Mitteln diese Kampagne umgesetzt wird, ist offen. Dies kann von vermehrten Gesprächen mit den verschiedenen Institutionen über kleinere Aktionen bis hin zu Artikeln in Zeitungen gehen.“

Dieser Jahresschwerpunkt ist nicht getrennt vom Jahresschwerpunkt *Stipendieninitiative* zu betrachten. Insbesondere in der Öffentlichkeit war die Stipendieninitiative, das geeignete Thema um auf die Schwierigkeiten von Studierenden sich ihre Ausbildung zu finanzieren hinzuweisen. Aus diesem Grund wurde von Seiten der SUB in der Medienarbeit Wert daraufgelegt, dass soziale Themen, welche die Studierenden betreffen auch mit der Stipendieninitiative verknüpft wurden. Das Ziel war es, die Stipendieninitiative bekannt zu machen und ihr eine möglichst grosse öffentliche Plattform zu bieten.

Zusätzlich zur Stipendieninitiative war es kaum möglich Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Jedoch wurden einige Medienanfragen in Bezug auf die soziale Lage von Studierenden beantwortet. Diese drehten sich um die Wohnungssituation für Studierende und die Frankenstärke bzw. den Schwierigkeiten von Studierenden aus dem Ausland sich ihr Auslandssemester in der Schweiz zu finanzieren. Aufgrund der grossen Anzahl von Gesuchen im Sozialfonds, der Neustrukturierungsprozesse des Sozialfonds, der Anstrengungen bei den Einforderungen bei den säumigen DarlehensnehmerInnen sowie der allgemeinen Vorstandsüberlasten konnten nicht mehr Zeit in die Bearbeitung dieses Jahresschwerpunktes investiert werden. Insbesondere auch weil diese Arbeit durch die Kampagne der Stipendieninitiative abgedeckt war.

4 Rechenschaftsberichte der Ressorts

4.1 Ressort Nationale Hochschulpolitik und Rechtliches

Während der ganzen Rechenschaftsperiode gehörte Julian Marbach dem SUB-VS an und war für das Ressort „Nationale Hochschulpolitik und Rechtliches“ zuständig.

Jahresprogramm: SR -Wahlen

Die Durchführung der SR-Wahlen nahm namentlich diesen Winter und Frühling einen Grossteil der Arbeitszeit des Ressorts in Anspruch. Ich leitete das Wahlbüro, kommunizierte mit zahlreichen Ansprechpersonen und erledigte diverse kleine Arbeiten. Angesichts der tiefen Beteiligung bei den letzten Wahlen, wurde dieses Jahr ein verstärkter Schwerpunkt auf die Mobilisierung der Wählenden gelegt. Mittels Einführung neuer (Vorstellung der Wahlen in den Vorlesungen, Wahl-Unibox) sowie der Aktualisierung und des Ausbaus etablierter Mobilisierungsformen (zwei freche Plakatkampagnen, Erhöhung der Mailanzahl, informative Wahlwebseite) konnte die Visibilität der SR-Wahlen deutlich gesteigert werden. Auch die kandidierenden Gruppierungen bewerteten ihre Information als gegenüber den letzten Wahlen verbessert. Die Wahlbeteiligung steigerte sich deutlich, wozu die erwähnten Massnahmen einen Beitrag geleistet haben könnten. Zu Zwischenfällen und Unregelmässigkeiten ist es nicht gekommen, abgesehen von einer Ausnahme, welche aus rechtlichen Gründen nicht näher ausgeführt werden kann, jedoch korrekt abgewickelt wurde und zur Verhinderung deren Wiederholung die nötigen Schritte eingeleitet wurden. Schliesslich legte ich einen Fokus auf die ordnungsgemässe Sammlung der Unterlagen und Erfahrungen um meiner/meinem NachfolgerIn die Organisation der nächsten Wahlen zu erleichtern.

Jahresprogramm: SUB-Preis für gute Lehre

Im Sommer 2014 wurde ein Konzept für einen SUB-Preis für Dozierende, welche sich durch gute Lehre auszeichnen erarbeitet, und innerhalb des Vorstands sowie mit verschiedenen universitären Stellen besprochen. Leider musste aufgrund fehlender personeller und zeitlicher Ressourcen auf dessen Umsetzung vorderhand verzichtet werden. Eine Wiederaufnahme ist für den Vorstand aufgrund seiner strategischen Ziele momentan nicht prioritär.

Julian Marbach: Juni 2014 – Mai 2015

Nationale Hochschulpolitik

Delegiertenversammlungen des VSS

Als Inhaber des Ressorts „Nationale Hochschulpolitik“ leitete ich die SUB-Delegationen an der 161. VSS-DV vom 09.-11.05.14 in Zollikofen, der 162. DV vom 07.-09.11.14 in Neuenburg, der ausserordentlichen 163. DV (Aufrechterhaltung der Stipendieninitiative) vom 14.11.14 in Bern sowie der 164. DV vom 02.-03.05.15 in Zürich. Ich bereitete die Sitzungen jeweils vor, koordinierte die Anwesenheit der Delegierten und äusserte mich in der DV namens der SUB.

An den VSS-Delegiertenversammlungen wurden einerseits die statutarischen Geschäfte wie Wahlen und Finanzen behandelt, andererseits über aktuelle Fragen (etwa das neue HFKG

oder die Stipendieninitiative) informiert und insbesondere politische Positionen beschlossen. Im statutarischen Bereich ist namentlich die Wahl der ehemaligen SUB-Vorständin Simone Widmer in die VSS-Geschäftsleitung sowie die nachhaltige und sektionsfreundliche Finanzpolitik des VSS hervorzuheben. Wichtigste inhaltliche Errungenschaft des letzten Jahres ist das neue äusserst fundierte Drittmittelpapier, welches in Neuenburg verabschiedet wurde. Erfreulich ist zudem, dass in Zürich eine ausgewogene Kompromissresolution zur Frage der FH-Doktorate verabschiedet werden konnte, nachdem in Zollikofen eine erste Version zurückgewiesen worden war.

Weitere Aktivitäten im VSS

Ich vertrat die SUB an den monatlich stattfindenden Sitzungen des Comité législatif (der „kleinen Legislative“ des VSS, die insbesondere kleinere Ausgaben des VSS genehmigt). Stark beteiligt habe ich mich in der Hochschulpolitischen Kommission (HoPoKo) des VSS, bei der ich seit letztem November auch Co-Präsident bin. Mitgewirkt habe ich namentlich am Positionspapier zu Drittmitteln, welches im Sommer der Öffentlichkeit präsentiert wird und auch für die SUB-Arbeit wichtige Impulse bieten kann. In der intern umstrittenen Frage der Positionierung zu FH-Doktoraten konnte ich zu einem Kompromiss beitragen, welcher auch die Bedenken der SUB berücksichtigt.

Seit dem letzten Sommer nehme ich für die SUB an den Sitzungen der finanzpolitischen Kommission des VSS (CoFi) teil, in der ich die finanziellen Interessen der SUB erfolgreich wahrte. Zudem beteiligte ich mich an verschiedenen Anlässen des VSS.

Stipendieninitiative

Das Dossier Stipendieninitiative (s. auch Jahresbericht des Gesamtvorstandes) betreute ich neben Luisa Jakob sowie Julian Sonderegger. Letzterer trug ab anfangs 2015 die Hauptverantwortung. Ich vertrat die SUB an den Sitzungen des regionalen Komitees Bern sowie an der Arbeitsgruppe Kampagne (AGK) des VSS. Ich nahm zudem an mehreren Aktionen und Veranstaltungen auf regionaler und nationaler Ebene teil, sowohl im parlamentarischen Beratungsprozess wie im Abstimmungskampf.

Rechtliches

StudentInnenrat

Zu meinen Zuständigkeiten gehörte auch die vorstandsseitige Verantwortlichkeit für den StudentInnenrat. Bis Februar 2014 führte ich die SR-Mitgliederliste.

Auf eine Idee von mir geht zudem die Zusammenlegung der Stellen von Vorstands- und SR-ProtokollantIn zurück (s. Jahresbericht des Gesamtvorstandes).

Schliesslich beriet ich das SR-Präsidium in der Ausübung seiner Funktionen und erteilte verschiedenen Personen Auskünfte zu SR-Fragen.

SUB-Erlasse

Innerhalb des Vorstandes begleite ich die rechtsetzende Tätigkeit des SUB-Vorstandes aus juristischer Sicht. Dies beinhaltet die Begleitung des Verfassens von Erlass(änderungs)entwürfen zuhanden des SR, der VS-Reaktionen auf Erlassänderungsvorschläge aus dem SR sowie der Entscheide über in Vorstandskompetenz fallende Erlasse.

Namentlich begleite ich die v.a. technische Verbesserungen beinhaltenden Revisionen des Unterstützungs- und des Publikationsreglements, entwarf die meisten Formulierungen des Medienreglements und des dazugehörigen Leistungsvertrages, die rechtlichen Grundlagen der neuen SUB-Medienorganisation und war für den Ersatz des völlig veralteten RHD-Organisationsreglements durch die zeitgemässe RBD-Verordnung verantwortlich.

Rahmenarbeitsvertrag

Die SUB revidierte im letzten Jahr ihren Rahmenarbeitsvertrag (RAV) für die im Monatslohn bezahlten Angestellten (momentan Sekretariat, Studijob, Buchhaltung, Informatik). Ich leitete den Prozess, namentlich indem ich Entwürfe verfasste und den definitiven Text ausformulierte. Verschiedene juristische Schwächen des alten RAV (die in der Vergangenheit teilweise erhebliche Kosten für die SUB verursacht hatten) konnten behoben, veraltete Bestimmungen gestrichen und Lücken geschlossen werden.

Allgemeine rechtliche Tätigkeit

Ich habe allgemein juristische Gesichtspunkte in die Vorstandsdiskussionen eingebracht und rechtliche Frage von VorstandskollegInnen, Mitarbeitenden und SR-Mitgliedern beantwortet. Neben dem oben erläuterten RAV war ich auch in die Erstellung und Überarbeitung anderer Verträge (insbesondere Einzelarbeitsverträge) stark involviert. Ich habe mich an Sitzungen, Dokumenten und Vorgehensweise beteiligt, bei denen juristische Aspekte eine wesentliche Rolle spielten. Zudem habe ich Mitglieder für die Rekurskommission gesucht und mich an den Bewerbungsgesprächen für den RHD/RBD beteiligt.

Weiteres

Rektoratswahl

Ich vertrat die SUB in der Wahlkommission zur Wahl des neuen Rektors der Universität Bern. Dazu informierte ich mich im Vorfeld über die Situation und beteiligte mich aktiv an den Sitzungen sowie den Bewerbungsgesprächen. Namentlich auf meinen Einsatz ist zurückzuführen, dass sich der Kommissionskandidat einem Hearing mit den Senatsdelegierten der SUB stellen musste. Neuer Rektor wird ab 2016/17 der heutige Vizerektor Christian Leumann sein. Mit ihm fiel die Wahl auf einen sehr kompetenten, ausgleichenden und vergleichsweise studierendenfreundlichen Kandidaten.

Positionspapier „Gute Lehre“

Zusammen mit JS war ich für die Erstellung des Positionspapiers der SUB zu Guter Lehre verantwortlich. Ich habe die entsprechende Arbeitsgruppe geleitet, wesentlich am Positionspapier mitgeschrieben, die Meinungen der Fachschaften eingeholt, das Papier im SR vertreten sowie finalisiert. Das ausführliche und systematisch strukturierte Positionspapier umfasst Vorstellungen und Forderungen der SUB zu guter Lehre, konzentriert auf die drei zentralen Themenkomplexe „Mitgestaltung“, „Neue Medien als Instrument der Lehre“ sowie „Leistungskontrollen“. Im Herbstsemester 2015 wird die SUB es bei den Fachschaften und universitären Institutionen bewerben, entsprechende Pläne sind bereits ausgearbeitet.

Senat

Bis zur Neubesetzung der Gremien am konstituierenden SR vertraten Julia Strobel und ich die SUB jeweils im Senat, wobei wir an praktisch allen Sitzungen anwesend waren. Der

Senat wählt universitäre Gremien, genehmigt universitäre und fakultäre Reglemente (insbesondere solche zu Weiterbildungsstudiengängen) sowie gewisse Verträge der Universität mit Dritten. Ich äusserte mich regelmässig im Sinne der offiziellen SUB-Positionen, was angesichts der erwähnten Traktanden am häufigsten die universitäre Unabhängigkeit betraf. Zur Rektoratswahl siehe oben. Kritisch ist anzumerken, dass sowohl Zusammensetzung wie Kompetenz des Senats eine kontroverse hochschulpolitische Diskussion und demokratische Steuerung der Universitätspolitik stark erschweren. Eine solche ist durch den Rechtsrahmen wohl auch nicht beabsichtigt, aus Sicht des SUB-Vorstandes aber wünschenswert.

SUB-Medium

Gemeinsam mit dem Ressort Information begleite ich die Reform des SUB-Mediums. Ich brachte in der entsprechenden Arbeitsgruppe meine Sichtweise ein und formulierte (trotz persönlicher Ablehnung) den Text des neuen Medienreglements, anschliessend beteiligte ich mich an der Auswahl der Partnerorganisation und an der Aushandlung und Ausformulierung des Leistungsvertrages.

Medienkontakte

Ich unterstützte LJ beim Medienkontakt, namentlich indem ich Medienkommunikation mit ihr besprach und sie vertrat. Zu Themen aus meinem Ressort beantwortete ich auch autonom einige Medienanfragen.

Diverses

Wie alle Vorstandsmitglieder beteiligte ich mich an diversen Aktivitäten des Gesamtvorstandes und unterstützte meine KollegInnen, wenn sie Hilfe in ihren Ressorts benötigten.

4.2 Ressort Finanzen

Aline Leimann: Juni 2014 – März 2015

Aline Leimann hat trotz mehrmaliger Kontaktaufnahme und Erinnerung per Telefon, SMS und Mail ihren Beitrag nicht eingereicht.

Fabienne Hitz: April 2015 - Mai 2015

Als Finanzvorständin habe ich ständigen Kontakt zur Buchhaltung und diene als erste Ansprechperson bei Finanzfragen sowohl für die Mitarbeitenden als auch für meine VorstandskollegInnen. Die Finanzen dienen als Grundlage zur Erfüllung der Aufgaben der SUB, deshalb bin ich um einen gesunden Finanzhaushalt besorgt.

Jahresrechnung 2014

Nach meiner Wahl übernahm ich von Aline Leimann das Ressort Finanzen. Als erstes standen der Jahresabschluss und die Revision der Jahresrechnung 2014 an. Diese gingen ohne Probleme vonstatten. Unser Buchhalter Matthias Ali hatte gut gearbeitet. Aufgrund der Informationen von Aline Leimann und Matthias Ali habe ich den Kommentar zur Jahresrechnung verfasst, in welchem die Abweichungen zum Budget begründet werden. Der Kommentar, die Jahresrechnung und der Revisionsbericht wurden dem StudentInnenrat zur Genehmigung der Jahresrechnung vorgelegt. Vorgängig berief ich eine Finanzkommissionssitzung ein und besprach die Jahresrechnung mit den Kommissionsmitgliedern und beantwortete ihre Fragen. Ich habe einen Antrag zur Verrechnung des Verlustvortrags und des Verlusts mit dem SR- Reservefonds geschrieben und vor dem StudentInnenrat vertreten.

Budget 2015

Des Weiteren habe ich mich mit dem Budget 2015 und der aktuellen finanziellen Lage der SUB vertraut gemacht. Ich habe ein aktuelles Budget 2015 zusammengestellt, alle Formeln und Variablen im Budgetdokument kontrolliert und allfällige Fehler behoben. Bei der Jahresrechnung 2014 wurde ersichtlich, dass ein Budgetposten viel zu hoch budgetiert war. Im Budget 2015 war er ebenfalls zu hoch, deshalb habe ich einen Antrag zur Budgetanpassung geschrieben und vor dem StudentInnenrat vertreten. Im April habe ich das Finanzreporting des 1. Quartals erhalten und es gründlich studiert.

Bugeno

Als Bugeno Delegierte bin ich um einen guten Austausch zwischen Bugeno und SUB besorgt. Ich nahm an einer ersten Sitzung mit einer Delegation teil und habe mich in die Thematik eingearbeitet. Mein Wissen zu Finanzen ist dabei von Vorteil.

4.3 Ressort Soziales

Jahresprogramm: Restrukturierung Sozialfonds

Der Jahresprogrammpunkt Restrukturierung Sozialfonds wurde aufgrund von steigenden Zahlen bei den GesuchstellerInnen im Sozialfonds festgelegt. Der grosse zeitliche und administrative Aufwand für die verantwortliche Person, welcher bei einer sachgemässen Abwicklung eines Antrags durch Beratungsgespräche entsteht, wurde auch an der Vorstandsretraite im Januar 2015 besprochen. Der Vorstand hat damals entschieden, verschiedene Varianten für eine Restrukturierung des Sozialfonds zu prüfen.

Diese Varianten zielen auf eine Professionalisierung der Strukturen des Sozialfonds und eine Entlastung der zuständigen Person im Vorstand. Die vom Vorstand favorisierte Variante ist eine Professionalisierung der Beratungsstruktur, die Struktur des Fonds wird aber nicht verändert. Somit würde der oder die Ressortverantwortliche Soziales weiterhin GeschäftsführerIn des Sozialfonds bleiben und die Verantwortung tragen. Jedoch würden die Beratungsgespräche und die Vorbereitung der Anträge an eine/n professionelle/n SozialarbeiterIn delegiert werden. Diese Professionalisierung ist jedoch mit einem grossen Kostenaufwand verbunden, welcher nach Überzeugung auf keinen Fall zu Lasten der Fondsreserven für die Studierenden gehen darf. Aus diesem Grund laufen im Moment Abklärungen bezüglich der Finanzierung einer solchen Professionalisierung sowie eine Ausarbeitung eines kompletten Konzepts. Die Restrukturierung des Sozialfonds wird auch im politischen Jahr 2015 ein wichtiges Thema des Sozialfonds sein.

Julia Strobel: Juni 2014 – August 2014

Vom Juni 2014 – August 2014 hatte ich die Geschäftsführung des Sozialfonds inne. In dieser Zeit habe ich eine grosse Anzahl von Erstberatungsgesprächen geführt.

Samuel Posselt: September 2014 - Mai 2015

Sozialfonds

Mit der Übernahme des Ressort Soziales leitete ich den Sozialfonds ab Oktober 2014. Dabei führte ich eine grosse Anzahl von Erst- und Zweitberatungsgesprächen durch. Die Anträge wurden geprüft und an die Kommission für die Entscheidungen über die Anträge weitergeleitet. Die genauen Zahlen über Anzahl und Betrag der Unterstützung von Studierenden durch den Sozialfonds finden sich im Geschäftsbericht des Sozialfonds für das Jahr 2014. Neben den alltäglichen Arbeiten im Sozialfonds wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die Kontaktaufnahme mit säumigen DarlehensnehmerInnen gelegt, um die positive Entwicklung bezüglich der Rückzahlung von Darlehen zu unterstützen und die Marschroute weiter zu verfolgen. Diese Arbeiten wurden in intensiver Zusammenarbeit mit der Hilfskraft des Sozialfonds bewerkstelligt.

Verein Berner Studenten Logierhäuser (VBSL)

Im VBSL habe ich die Interessen der Studierenden in Rücksprache mit dem gesamten Vorstand konsequent vertreten. Die Präsenz der SUB im VBSL wurde erhöht sowie eigene Inputs und Vorschläge bei gewissen Themen wurden erarbeitet und eingebracht. Ausserdem wurde der VBSL auf die Verwendung der gendergerechten Sprache hingewiesen, insbesondere in Bezug auf seinen Namen.

Stiftung Sozialkasse

Teilnahme an den Sitzungen der Stiftung Sozialkasse sowie die Beratung von Studierenden, welche bei der Stiftung Sozialkasse einen Antrag stellen wollten. Dabei wurden die Studierenden auf die speziellen Bedingungen der Stiftung Sozialkasse hingewiesen.

Sozialkommission VSS

Teilnahme an den Sitzungen der Sozialkommission des VSS sowie die Mitarbeit an einem Positionspapier, welches sich mit dem Thema „Studieren mit Behinderung“ auseinandersetzt.

Medienarbeit

Die Beantwortung von spezifischen Anfragen, welche die Frankenstärke, die Wohnsituation oder das Budget von Studierenden betrifft. Diese Medienanfragen wurden in Zusammenarbeit mit LJ beantwortet und bearbeitet.

4.4 Ressort Universitäre Hochschulpolitik

Jahresprogramm: Open Access (BORIS)

Innerhalb des Jahresprogramms Open Access wurde versucht, Studierende für Open Access zu sensibilisieren. Dazu wurde einerseits ein Artikel im *unikum* zu Open Access geschrieben, Gespräche mit Vizerektor Leumann geführt und die Resolution zu BORIS in den StudentInnenrat eingebracht, andererseits wurde dieses Thema an der Fachschafftskonferenz vom November 2014 besprochen. Der SUB-Vorstand hat dadurch versucht, die Fachschaften für dieses Anliegen zu gewinnen. Zwei Punkte sind jedoch kritisch zu beachten: Einerseits gibt es Fachgebiete, die auf Bildinhalte etc. angewiesen sind, für die die nötigen Rechte fehlen. Aufgrund dieser Ausgangslage kann teilweise nicht in Open Access publiziert werden. Andererseits ist es wichtig, dass die Daten der Forschenden nicht zu Statistikzwecken benutzt werden, wie im Bericht der ExpertInnengruppe zu den Quality Audits vorgeschlagen. Diese Ergebnisse der Statistiken dürfen auf keinen Fall mit finanziellen Anreizen entlohnt werden. Die Fachschaften schliessen sich der letzteren Forderung an. Ein Positionspapier zu diesem Thema wurde zwar begonnen, jedoch nicht fertiggestellt.

Julia Strobel: Juni 2014 – April 2015

Treffen mit der Universitätsleitung und anderen Institutionen:

Der SUB-Vorstand hat am Treffen mit der Universitätsleitung teilgenommen. Neben den Treffen einmal im Semester ist es für das Ressort Universitäre Hochschulpolitik wichtig, auch ausserhalb dieser Treffen Mitglieder der Universitätsleitung zu sehen, damit der Kontakt bestehen bleibt. Des weiteren wurde versucht, den Kontakt mit verschiedenen anderen Stellen zu erhalten.

Bologna-Reform

Die Ergebnisse der Bologna-Umfrage wurden teilweise im *unikum* und an der Nacht der Forschung veröffentlicht. Zwei Punkte sind markant: 90% aller Studierenden an der Uni Bern arbeiten trotz der Bologna-Reform und die innerhalb der Bologna-Reform übernommenen Neuerungen wie ECTS-Punkte funktionieren nicht. Die Auswertung wurde zudem an das Vize-Rektorat Qualitätssicherung übergeben.

Das Thema Bologna ist immer noch aktuell: So setzte sich der SUB-Vorstand bei diversen Stellen und Institutionen dagegen ein, das Bachelor-Diplom als vollwertigen Abschluss anzuerkennen oder Bachelorstudiengänge auf fünf Jahre hinaus zu verlängern. Verschiedene Fakultäten und andere Institutionen zeigen sich sehr kreativ bei der Definierung eines Bachelor-Diploms. Für den SUB-Vorstand ist klar, dass das Bachelor-Diplom an einer Universität lediglich ein Zwischenschritt zum Master sein soll, dass der konsekutive Masterzugang bestehen bleiben muss und dass das Bachelor-Diplom sich nicht über mehrjährige Assessments hinaus erstrecken darf.

Numerus Clausus in den Sportwissenschaften und weitere Selektionsverfahren

Weder die Ausführungsbestimmungen noch das Reglement zum Numerus Clausus in den Sportwissenschaften sieht eine Ausnahmeregelung für körperlich behinderte Studierende vor. Da speziell die Ausführungsbestimmungen sehr explizit sind – unter anderem wird Schwimmen und Laufen als Kriterien genannt – wurde nachgeforscht, ob Ausnahmen während dem NC gestattet werden. Es sind keine Ausnahmebestimmungen vorgesehen. Der Vorstand sieht hier Handlungsbedarf, leider ist es aufgrund diverser anderer Projekte nicht weiterverfolgt worden.

Es beschwerten sich mehrere potenzielle Studierende über das Aufnahmeverfahren 30+ der Jus-Fakultät. Für das Sprachniveau B2 in Französisch wird zwingend ein DELF-Diplom gefordert. Andere Nachweise des Sprachniveaus – seien es Diplome von anderen Anbietern oder Ausbildungsteile auf Französisch – werden nicht anerkannt. Für die SUB müssen andere Lösungswege gefunden werden.

Ökonomisierung in der Bildung

Die SUB hat eine Ausstellung zur Ökonomisierung in der Bildung an der *Nacht der Forschung* veranstaltet. Dabei wurden unter anderem Ausstellungsposten zur Stipendien-situation in der Schweiz, studentischer Partizipation sowie den bekannten Drittmittelprojekten der Universität Bern gemacht. Zusätzlich wurden Referate zu den Themen *Soziale Lage der Studierenden*, *Stipendieninitiative*, *studentische Partizipation*, *Bologna-Umfrage* und *womentoring* gehalten. Der SUB-Vorstand hat durch diese Ausstellung versucht, das Thema der Ökonomisierung in der Bildung an diesem repräsentativen Anlass der Universität zu verankern und aufzuzeigen, inwiefern die Studentin oder der Student vom abstrakten Begriff der Ökonomisierung betroffen ist.

Die Protestaktion gegen die Sparmassnahmen des Kantons Bern der GymisülerInnen am 24. März wurde von der SUB unterstützt. Die Sparmassnahmen sehen das Streichen der Fächer wie Altgriechisch oder Russisch an den öffentlichen Gymnasien vor. Beide Fächer werden nur noch an privaten oder halbprivaten Instituten angeboten. Eine Studentin oder ein Student, die/der an der Universität Bern zum Beispiel Altphilologie studieren möchte, muss somit entweder auf ein halbprivates oder privates Gymnasium oder während dem Studium Sprachkurse absolvieren. Auch das ist Teil der Ökonomisierung in der Bildung.

Julian Sonderegger: Mai 2015

In der kurzen Zeit von März bis Mai 2015 in der ich das Ressort universitäre Hochschulpolitik von Julia übernahm, ging es vor allem darum mich in das Ressort einzuarbeiten und die Arbeit von Julia weiterzuführen. Dies sind in den zentralen Themen namentlich der Open-Access (innerhalb der Universität) und die Studiendauerstrafe, wo sie bereits Vorarbeit geleistet hatte. Ausserdem ging es darum, den Abstimmungskampf für die Stipendieninitiative innerhalb der SUB vorzubereiten (siehe Jahresschwerpunkte Stipendieninitiative). Bei der Studiendauerstrafe probierte ich im Interesse der Studierenden den Prozess zu begleiten und hatte dazu häufigen Kontakt mit Christoph Pappa. Wir erreichten, dass wir Einsicht in die Akten der Härtefallgesuche sowie Kenntnis der Betroffenenanzahl erlangten und konnten somit den Studierenden in diesem ganzen Prozess eine Stimme geben. Ansonsten war es meine Aufgabe die Treffen mit der Universitätsleitung zu organisieren und die genannten sowie weitere kleinere Themen vorzubereiten und am Treffen anzusprechen.

4.5 Ressort Internationales und Mobilität

Simone Widmer: Juni 2014 – August 2014

CIS Kommission im VSS

Die CIS (Kommission für Internationales und Solidarität) hat sich über die Semesterferien unregelmässig getroffen. Die Schwerpunkte können dem Bericht von Samuel Posselt entnommen werden. Ich durfte allerdings den VSS Ende Juli bei einem Treffen der Studierendenschaften Topics-Gruppe (Deutschland, Frankreich, Belgien, Österreich, Italien und Luxemburg) vertreten.

Universitäre Vernetzung

Auf universitärer Ebene war in den Semesterferien ebenfalls sehr wenig los.

Samuel Posselt: September 2014 – Mai 2015

Welcome Lunch für Austauschstudierende

Organisation und Durchführung des Welcome Lunch für die Austauschstudierenden in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat. Dieser Lunch bietet den Austauschstudierenden die Möglichkeit sich mit den verschiedenen Angeboten und Dienstleistungen der SUB bekannt zu machen.

Vernetzung mit dem Internationalen Büro

Vernetzungsarbeit mit dem Internationalen Büro insbesondere in Bezug auf die Mobilität der Studierenden nach der Masseneinwanderungsinitiative sowie bezüglich der Frankenstärke. Teilnahme an der Sitzung zur Vergabe der Master Grants der Universität Bern.

CIS Kommission im VSS

Die Teilnahme und Mitarbeit in der CIS-Kommission war wichtiger Bestandteil der Arbeit im internationalen Ressort. Die Mitarbeit am Positionspapier zum New Public Management sowie die Konzentration auf die Verfassung von Solidaritätsbotschaften für Studierende und deren Organisationen im Ausland standen dabei im Mittelpunkt.

4.6 Ressort Information

Remy Geu: Juni 2014 – August 2014

Der StudentInnenrat der SUB (SR) und das Unikum-Team beschlossen im Laufe des Frühlingsemesters des Jahres 2014 eine neue vertragliche Basis vorzunehmen aufgrund divergierender Interessen des Unikums, des SRs und des Vorstandes betreffend die Zusammenarbeit beim Publikationsorgan der SUB. Bisher war das Unikum als Organ der SUB unterstellt. Im Spätherbst 2014 kam die sog. "Schlussausgabe des Unikums" heraus, um ein völlig neues Konzept wahrscheinlich noch in diesem Jahr 2015 zu präsentieren. Als Ressortverantwortlicher des Unikums begleitete ich als Teil der neuen Arbeitsgruppe dieses neue Konzept ab Sommer 2014 in div. Sitzungen und Abklärungen mit dem Unikum-Team sowie Dritten. Aufgrund studentischer Überlegungen und damit zusammenhängender zunehmender zeitlicher Belastung bin ich im September 2014 aus dem SUB Vorstand zurückgetreten sowie ebenfalls aus der Arbeitsgruppe Unikum, die m. W. nach wie vor Abklärungen trifft. Ich werde mich nun als SR-Mitglied wieder in die Unikum-Arbeitsgruppe einfügen in der KomKom.

Julian Sonderegger: September 2014 – Mai 2015

Seit meiner Wahl im September war ich zuständig für das Ressort Information. Somit war ich verantwortlich für die letzten zwei Ausgaben des Unikums. Thematisch war es darin von der SUB her ein Anliegen, das neue Sekretariat sowie den neuen Vorstand vorzustellen, was in der letzten Ausgabe geklappt hat.

Danach war ich zusammen mit JM zuständig für die Reform des Unikums zur von der SUB unabhängigen „Berner Studizyting.“ Dazu habe ich zusammen mit Julian Marbach und der KomKom die Eckpunkte des Leistungsvertrages ausgearbeitet, der das Verhältnis der Partnerorganisation, dem studentischen Presseverein, zur SUB regeln sollte. Danach haben wir die Verhandlungen mit dem studentischen Presseverein geführt und erfolgreich zum Abschluss gebracht. In den Verhandlungen war für die SUB wichtig, dass auch sie ihren Platz in der neuen Zeitung findet. Weiter war das Ziel eine neue, attraktivere Studizeitung als das Unikum zu ermöglichen. Als die Rahmenbedingungen geklärt waren, war es von Bedeutung beim Planungsprozess des Pressevereins involviert zu sein um Ideen und Wünsche in ihre Planung integrieren zu können. Als letztes musste für den SUB-Teil in der Zeitung eine neue Stelle geschaffen werden, welche die redaktionelle Arbeit übernimmt. Dazu habe ich einen Stellenbeschrieb entworfen und den Job ausgeschrieben.

4.7 Ressort Dienstleistungen und Kultur

Remy Geu: Juni 2014 – August 2014

Als Ressortverantwortlicher habe ich unsere Dienstleistungen "freie Eintritte", Wohnungs- und Stellensuche in Zusammenarbeit mit den damaligen Mitarbeiterinnen Eveline Menzi und Brigitte Megert betreut. Das Unifest ist aufgrund seines erfolgreichen Auftretens in den letzten Jahren immer bekannter und grösser geworden, deshalb bekam es bei der letztjährigen Auflage im Jahr 2014 den Namen Unifestival. Zusammen mit unserem SUB-Koordinator Emmanuel Schweizer habe ich das Organisationskomitee des Unifestivals geleitet. Mit dabei in diesem Komitee waren SR-Mitglieder, aber auch externe Leute, die sich freundlicherweise als Helferinnen und Helfer für das Fest engagieren wollten. Weiter kamen div. kleine Abklärungen mit den Hausdiensten und der damaligen Ressortleiterin Finanzen dazu.

Julian Sonderegger: September 2014 – März 2015

In der Zeit in der ich das Ressort Dienstleistung und Kultur innehatte, ging es zentral um die Nachbereitung des Unifestivals. Weiter war es mit der neuen Homepage Anfang des Jahres 2015 möglich, neue Verträge mit den verschiedenen KulturpartnerInnen in Angriff zu nehmen. Dieser Prozess dauert bis heute an. Im Ressort Kultur war das Ziel, wieder etwas aktiver das Kulturleben an der Uni zu fördern, was im Zuge der Neuorganisation der Kommission SUB Kultur auch geschehen ist. Daraus resultierte die Filmreihe „Vom Lesesaal auf die Barrikaden“, welcher bis zu den Semesterferien im Reitschulkino gelaufen ist. Zudem fand seit langem wieder einmal eine SUB-Session im ONO statt. Bezüglich der Dienstleistungen war es vor allem von Bedeutung die MitarbeiterInnen zu unterstützen, welche durch die neue Homepage, die nicht von Anfang an reibungslos lief, vor grössere Probleme gestellt wurden.

Marc Schori: April 2015 – Mai 2015

Allgemeines

Nach meiner Wahl durch den StudentInnenrat wurde ich durch die MitarbeiterInnen des Sekretariats, den Vorgänger meines Amtes (Julian Sonderegger) und durch den Koordinationsleiter des Unifestivals (Emanuel Schweizer) in den Aufgabenbereich meines Amtes eingeführt. Zudem wurde ich in die KSL-Kommission, in das OK des Unifestivals und in die Hauskommission UniTobler gewählt und sollte auch den Sitzungen der SUB-Kultur beiwohnen.

Kultur

Einige Treffen mit Kulturpartnern haben stattgefunden um das Angebot für die Studierenden zu vergrössern. Die Zusammenarbeit mit Emanuel Schweizer betreffend des Unifestivals funktionierte gut und die Koordination wurde unter uns beiden gleichmässig verteilt. Es standen noch grundlegende Entscheidungen an, nach Beschliessung dessen konnte dann das eigentliche Festival organisiert werden. Betreffend SUB-Kultur hat während dieses Zeitraums keine Sitzung stattgefunden.

Dienstleistungen

Es haben Abklärungen stattgefunden, damit SUB-Gruppierungen direkt bei der Universität Räume reservieren können. Bei der Dienstleistung Studijob wurden die Gebühren angepasst um eine besser verständliche Preisstruktur einzubringen und um mehr Einnahmen zu generieren. Auch bei den Freien Eintritten wurde stets versucht, das bestmögliche bei unseren Kulturpartnern herauszuholen und das Angebot zu erweitern.

Leider musste ich nach zwei Monaten feststellen, dass dieses Amt nicht meinen Vorstellungen entsprochen hatte, weshalb ich die SUB im gegenseitigen Einverständnis verlassen habe.

4.8 Ressort Kantonale Hochschulpolitik

Luisa Jakob: Juni 2014 – März 2015

Neben einer Einführung in das Ressort der Hochschulpolitik und insbesondere den Schwerpunkt Stipendieninitiative im Mai 2014, wurde die regionale Koordination mit dem VSS und dem VSBFH für die Abstimmung vorangetrieben. Zudem habe ich via Unikum, die Unibox und einen Mailversand über die Abstimmung bzgl. der Revision des Stipendienwesens im Kanton Luzern informiert. Denn solche Vorlagen sind ein Grund für den Wunsch einer Vereinheitlichung des Systems auf nationaler Ebene.

Ein weiteres wichtiges Thema waren die Drittmittel. Dazu habe ich mich eingelesen und verschiedene Abklärungen bzgl. der Drittmittelfinanzierung getätigt. Dies insbesondere auch im Hinblick auf den neuen Lehrstuhl Palliative Care.

Im Herbst 2014 habe ich zudem an einer politischen Weiterbildung von Ecopolitics teilgenommen. Dies um die SUB gut vernetzen zu können auf dem kantonalen und nationalen Parkett. Das neu gewonnene Wissen ist dabei eine grosse Hilfe.

Julian Sonderegger: April 2015 – Mai 2015

In der Zeit zwischen März und Mai ist thematisch in diesem Bereich nicht viel geschehen. Der Kontakt mit dem ERZ und Herr Pulver wurde zwar gepflegt, ansonsten hat die Stipendieninitiative hochschulpolitische Themen auf kantonaler Ebene weitestgehend verdrängt.

4.9 Ressort Kommunikation

Luisa Jakob: Juni 2014 – Mai 2015

Das Ressort Kommunikation ist für die Kommunikation der SUB nach aussen zuständig. Dazu gehört einerseits das Verfassen und Versenden von Medienmitteilungen, aber auch das Beantworten von Medienanfragen. Bis zum Ende des Unikums gehörte dazu auch die Teilnahme an der Schlussredaktion und das Gegenlesen der Texte. Ich werde hier nun die wichtigsten Medienthemen kurz aufzählen.

Die „duale Universität“ war ein Thema, welches die Medien im Frühjahr 2014 beschäftigt hat. Weiter gab es Anfragen zu den nachfüllbaren Uniflaschen und alle Jahre auch solche zum Thema „faule Studierende“/„Zombiejugend“. Diese Beispiele sollen exemplarisch die Vielfalt der Themen darstellen.

Von grösserer Bedeutung waren folgende Anfragen. Ich hatte z.B. zu verschiedenen Themen Kontakt mit NZZ Campus, sei es zum Studialltag oder zur Studipolitik. Weiter von Interesse war der neue Lehrstuhl Palliative Care, welcher von der Helsana mit 3 Mio. Franken unterstützt wird. Ebenfalls im Bereich der Transparenz zu Drittmitteln fällt die Anfrage zur veröffentlichten Nebenmandatsliste der Universität Bern. Im letzten Herbst hat sich die SUB zudem kritisch geäussert zur Verleihung des Ehrendokortitels an den Fürsten von Monaco. Dies wurde unter anderem vom Blick aufgegriffen.

Auf grosses Interesse stiess auch die Reform des Kommunikationsorgans der SUB. Zu dieser Thematik gab es vom Radiointerview bis hin zur NZZ Anfrage alles. Ein weiteres „grosses“ Thema war die „Studiendauerstrafe“. Auch hierzu hatte ich verschiedenste Medienkontakte.

4.10 Ressort Gleichstellung

Jahresprogramm: Sprachleitfaden für geschlechtergerechte Sprache an der Universität Bern

Kathrin Beeler hat am Sprachleitfaden, welcher in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Gleichstellung und Martin Reisigl realisiert werden sollte, mitgearbeitet. Leider ist er noch nicht fertig geworden, weshalb Luisa Jakob diese Aufgabe übernommen hat

Jahresprogramm: Zusammenarbeit in Gleichstellungsfragen stärken

Vernetzungstreffen Mentoringprogramme

Einmal pro Semester gibt es ein Vernetzungstreffen aller Mentoringprogramme an der Uni Bern. Kathrin Beeler hat insgesamt an drei von diesen Treffen teilgenommen. Ziel des Vernetzungstreffen ist der Austausch unter den Mentoringprogrammen und die Vernetzung.

Kathrin Beeler: Juni 2014 – März 2015

IG Frauen

Die IG Frauen, eine Vereinigung verschiedener gleichstellungspolitisch aktiver Verbände hat sich im letzten Jahr zusammengerauft, um wieder eine starke verbandsübergreifende Gleichstellungsplattform zu werden. Insbesondere ist die Planung von feministischen Diskussionstagen, auch im Zusammenhang mit Hochschulpolitik, in vollem Gange.

Kampagne gegen Sexismus und Homophobie

Insbesondere arbeitet die AG gegen Sexismus und Homophobie bei einer universitären Kampagne mit, welche auf Studierende zugeschnitten ist.

Womentoring

Die Koordination der 7. Runde von womentoring hat Letizia Carigiet übernommen. Aufgrund Ihrer grossen Erfahrung konnte die 7. Runde im Herbst 2014 mit vielen motivierten Mentees und Mentorinnen gestartet werden. Zum einen mit Hilfe des one-to-one Mentorings, zum anderen mit einem vielseitigen Rahmenprogramm, durch welche den Studentinnen die Entscheidung für oder gegen ein Doktorat erleichtert werden.

Die Finanzierung für mindestens eine 8. Runde Womentoring ist durch die Rückstellung des SR und die Unterstützung der Universität möglich. Das Geschäft, insbesondere steht noch der Abschlussbericht sowie die Abrechnung an, habe ich an Luisa Jakob übergeben, die das Ressort Gleichstellung übernimmt.

Starting Days

Die SUB ist jedes Jahr an den Starting Days mit mehreren Workshop vertreten. So ist auch ein Workshop zur Gleichstellung vorhanden, welchen ich mit Ursina Anderegg von der AfG geplant und durchgeführt habe. Wir haben den Gleichstellungsworkshop komplett neu gestaltet und in dieser Form erstmals durchgeführt. Zudem gab es einen Workshop zu studentischer Partizipation.

Luisa Jakob: April 2015 – Mai 2015

Das Ressort Gleichstellung habe ich im März 2015 von Kathrin Beeler übernommen. Ich habe mich eingelese und eingearbeitet sowie die wichtigsten Kontakte aufgenommen. Dazu gehörten bspw. auch finanzielle Abklärungen und Treffen mit Letizia Carigiet.

4.11 Ressort Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen

Jahresprogramm: Wahlsystem Fakultätsdelegierte für die Philosophisch – Historische Fakultät

Das Jahresprogramm konnte nicht erfüllt werden. Aufgrund der Homepageumstellung blieb keine Zeit dafür.

Simone Widmer: Juni 2014 – August 2014

Tag des Studienbeginns

Ich habe über den Sommer zusammen mit Samuel Hofacher den Tag des Studienbeginns und das Vademecum organisiert, bzw zusammengestellt. Im Jahr 2014 hat das leider nicht ganz so gut geklappt wie im Jahr 2013. Wir konnten am Schluss u.a. mit der Hilfe von Markus Krebs dennoch alles rechtzeitig abschliessen. Leider sind die Werbeeinnahmen im Vergleich zum Vorjahr drastisch zurückgegangen. Die Einnahmen im Jahr 2013 waren auf das ausserordentliche Engagement der damaligen Hilfskraft zurückzuführen. Ich hoffe der Tag des Studienbeginns 2015 ist reibungslos verlaufen.

Zusatzbeiträge Fachschaften

Treffen mit Fachschaften, die für weitere Zusatzbeiträge angefragt haben bzw. ihre Abrechnungen/Anfragen für das Jahr 2014 noch nicht eingereicht hatten.

Fachschaftssekretariat

Bis zum Weggang von Brigitte Megert, am Ende meines Mandates, habe ich regelmässige Sitzungen mit dem Fachschaftssekretariat abgehalten.

Julia Strobel: September 2014 – März 2015

Es wurde versucht, die SUB-Dienstleistungen bezüglich Fachschaften aufrecht zu erhalten. Dies gestaltete sich aufgrund der Homepageumstellung und weiteren sehr zeitintensiven Projekten als schwierig genug. So musste der Budgetprozess nach hinten verschoben werden und die Überarbeitung diverser Dokumente konnte erst auf März gemacht werden.

Tag des Studienbeginns (TdS)

Wurde durchgeführt. Der TdS schliesst mit einem Defizit, das vor allem auf die fehlenden Werbeeinnahmen zurückzuführen ist. Dies soll dieses Jahr (2015) mit dem Konzept des Studiguides verbessert werden. Die Vorbereitungen zum TdS 2015 sind am laufen.

Es wurde festgestellt, dass das TdS-Budget seit 2012 nicht an den gesprochenen Universitätsbeitrag angepasst wurde. Diese Änderung wurde fürs Jahr 2014 und 2015 im Budget vorgenommen.

Fachschaftssekretariat

Sidonie Jeremic wurde für das Fachschaftssekretariat eingestellt. Der Budgetprozess der Fachschaften hat sich durch die neue Homepage massiv verlängert, da die Ressourcen schlicht an anderen Orten gebraucht wurden. Für das Jahr 2015 ist aber ein reibungsloser Ablauf sichergestellt.

Diploma Supplement/SZA

Die Vorlagen wurden aktualisiert und überarbeitet. FachschaftsvorständInnen können ebenso wie SR-Mitglieder einen Sozialzeitausweis beantragen. Ebenso kann ein Diploma Supplement angefordert werden und somit ein Eintrag der ehrenamtlichen Arbeit ins Abschlussdiplom erwirkt werden. Es wurde festgestellt, dass das Diploma Supplement kaum bekannt ist bei Fachschaften und anderen ehrenamtlich Aktiven.

Vernetzung der Fachschaften

Die Fachschaftskonferenz, das wichtigste Vernetzungstreffen der Fachschaften, wurde im Herbst 2014 durchgeführt. Die geplante Fachschaftsretraite konnte trotz beschlossenen Konzept und Budget nicht durchgeführt werden, da der einzig mögliche Termin kurz nach den SR-Wahlen war und für die Organisation schlicht die zeitlichen Ressourcen fehlten.

SUB-Raum

Im Sommer 2014 wurde ein Workshop zum Thema Lernräume von der Abteilung Bau und Raum durchgeführt. Während diesem Anlass wurde die Idee eines SUB-Raums wieder aufgenommen und zusammen mit der Abteilung Bau und Raum weiterverfolgt. Nach mehreren Änderungen steht fest, dass die SUB 2017 ein Büro im Hauptgebäude beziehen darf. Zudem werden im Hauptgebäude mehrere Aufenthaltsräume für Studierende geplant. Der SUB-Vorstand hat die Projektkoordination an Sam Hofacher weitergegeben.

Gruppierungen

Aufgrund des Unterstützungsreglements, das im Frühling 2014 verabschiedet wurde, können Gruppierungen einen Unterstützungsantrag bei der SUB beantragen. Im Laufe des Jahres wurde es für den SUB-Vorstand klar, dass die Zuständigkeiten bei Unterstützungsanträgen klarer geregelt werden müssen. So können Gruppierungen, die kulturelle Anlässe durchführen möchten, bei der SUB-Kultur für einen Unterstützungsbeitrag anfragen, solange dieser nicht CHF 1000.- überschreitet. Der SUB-Vorstand findet dies ein sinnvolles Vorgehen, da der SR über den jährlichen Budgetprozess selbst entscheiden kann, wie viel Spielraum die SUB-Kultur erhält.

Simone Herpich: April 2015 – Mai 2015

Nach meiner Wahl am 16.04.2015 wurde ich von meiner Vorgängerin, Julia Strobel, kurz in die wichtigsten Tätigkeitsfelder eingewiesen. Bei der SR-Sitzung am Tag meiner Wahl konnte ich zudem einen ersten Eindruck über zukünftige Tätigkeiten gewinnen. Vom Fachschaftssekretariat (FaSek) erhielt ich durch Renate Zimmermann einen ersten Einblick über die internen Abläufe des FaSek. In einer weiteren Sitzung mit dem FaSek wurde die Aufgabenverteilung besprochen und wie wir erreichbar sind.

Bei allgemeinen Aktivitäten des Vorstandes und der Stipendieninitiative habe ich teilgenommen, zunächst um mich in das Thema einzuarbeiten.

Zusatzbeiträge für Fachschaften

Ich habe mehrere Anträge auf einen Zusatzbeitrag von verschiedenen Fachschaften bearbeitet, welche teilweise in einer Vorstandssitzung angenommen wurden. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage der SUB wurde im SUB-Vorstand eine vorsichtige Budgetpolitik vereinbart. Bei den Anträgen, die noch nicht beschlossen wurden, wird noch auf

zusätzliche Dokumente (Bilanzen, Budgets) von Seiten der Fachschaften gewartet, um die Gesuche abschliessend beurteilen zu können.

Zudem habe ich begonnen, eine Übersicht zu erstellen um in Zukunft eine gerechte und transparente Verteilung der Zusatzbeiträge sicherzustellen.

Tag des Studienbeginns (TdS)

Für den Tag des Studienbeginns wurde im April Vanessa Naef als neue Hilfskraft eingestellt. Ich habe hierfür ihren Arbeitsvertrag ausgearbeitet und sie in ihre Tätigkeit eingewiesen. Es wurde ein enger Kontakt vereinbart.

Kommissionen

In meiner Funktion als VSS Delegierte habe ich mit weiteren Vorstands- und SR-Mitgliedern an der Delegiertenversammlung in Zürich vom 02.05. bis 03.05.2015 teilgenommen. Da ich noch sehr neu in meinem Amt war habe ich den Anlass genutzt, um mich weiter in die Tätigkeit der SUB und des VSS einzuarbeiten.

4.12 Ressort Personal

Luisa Jakob: Juni 2014 – Mai 2015

Im Sommer 2014 habe ich die Verantwortung für das Personal übernommen. Ein wichtiger Teil dieser Arbeit umfasste den neuen Rahmenarbeitsvertrag für die Festangestellten der SUB (RAV). Diesen hat Julian Marbach gemeinsam mit mir erarbeitet. Nachdem der Vertrag auf der Schlichtungsstelle in Bern noch überprüft worden war, wurde der RAV von allen unterzeichnet und erlangte somit ab Januar 2015 seine Gültigkeit. Damit konnte dieses grössere Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Zudem wurden auch die Arbeitsverträge der Hilfskräfte überprüft und vereinheitlicht, damit sie juristisch einwandfrei sind.

Ausserdem habe ich das ganze Bewerbungsverfahren für die neue Sekretariatsstelle (jetzt: Renate Zimmermann) organisiert und abgewickelt. Ich habe die Vorstellungsgespräche geleitet und nach Diskussion mit den Mitarbeitenden und dem Vorstand das Einstellungsverfahren abgeschlossen. Auch das Anstellungsverfahren der Sekretariatshilfskraft und die Verantwortlichen des Rechtshilfediensts habe ich organisiert und durchgeführt, letzteres gemeinsam mit Julian Marbach.

Zudem habe ich gemeinsam mit Samuel Posselt verschiedene MitarbeiterInnengespräche geführt. Diese zusätzlich zu den allgemeinen Gesprächen und Vermittlungsversuchen mit dem Personal.

Stiftungsrat Mensa

Im Rahmen der Stiftungsratssitzungen wurde das Geschäftsjahr 2013 und 2014 der Mensabetriebe besprochen sowie das Budget für 2015. Ich habe die Ansicht der Studierenden auch bzgl. der verschiedenen Vorstösse (Vegane Menüs etc.) vertreten. Zudem bin ich Mitglied der Unterkommission, welche sich mit der Ausschreibung des neuen „z.B. Café Bar“ in der Zentralbibliothek befasst. Die zeitintensiven Bewerbungsgespräche sind noch im Gang. Ziel ist es, das Café im Frühjahr 2016 zu eröffnen.

Rechtshilfedienst (RHD)

Ab Januar 2015 musste der RHD neu besetzt werden. Nachdem ich für das Einstellungsverfahren verantwortlich war, wurde das Aufgabengebiet RHD dann auch Teil meines Ressorts. Dazu gehört vor allem die regelmässige Absprache mit den zwei RHD Verantwortlichen und das Ausstellen von Arbeitszeugnissen für die ehemaligen Freiwilligen. Zudem gab es einige Veränderungen in der Organisation, die noch nicht ganz abgeschlossen sind.

Samuel Posselt: September 2014 – Mai 2015

Übergangsphase zwischen Homepages

In der Übergangsphase zwischen der alten und der neuen Homepage ist ein enormer Arbeitsaufwand entstanden, welcher vom gesamten Vorstand teilweise übernommen wurde. Diese zusätzliche Arbeit beinhaltete sowohl administrative Arbeit wie einfache Arbeiten, welche lediglich erledigt werden mussten. Die Übergangsphase war jedoch nicht nur für den Vorstand eine sehr arbeitsintensive Zeit, sondern auch für die MitarbeiterInnen im Sekretariat. Die Kommunikation zwischen Personal und Vorstand gestaltete sich teilweise als schwierig.

Kommunikation SUB intern

Gemeinsam mit LJ wurden während des letzten halben Jahres sehr viel in die Kommunikation zwischen Vorstand und Sekretariat investiert. Dies unter dem Aspekt, dass sich damit die Arbeitssituation vereinfacht und die Stimmung in der SUB verbessert. Unter anderem wurde dafür auch professionelle Hilfe herbeigezogen.

MitarbeiterInnengespräche

Die MitarbeiterInnengespräche dienten unter anderem zur Klärung von Zuständigkeiten, aber thematisierten vor allen auch die Arbeitsabläufe im Sekretariat und die Kommunikation mit dem Vorstand. Die Gespräche wurden in Zusammenarbeit mit LJ durchgeführt und analysiert.

Bewerbungsverfahren

Mitarbeit beim Bewerbungsverfahren für die studentische Hilfskraft im Sekretariat, welche eine sehr wichtige Funktion innerhalb des Sekretariats übernimmt. Durchführung der Bewerbungsgespräche in Zusammenarbeit mit LJ und dem Sekretariat.

Rahmenarbeitsvertrag

Mitarbeit bei der Ausgestaltung des Rahmenarbeitsvertrag zusammen mit LJ und JM.